

Einwohnerfragestunde – Vorlage-Nr. VI 19/2023 (§ 43 GStVV)		
für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Einwohnerfrage von Frau Dr. Sabine Hanisch zum Thema: Deponie Grauer Wall

Name der Fragestellerin:	Frau Dr. Sabine Hanisch
Datum der Anfrage:	06.02.2023
Angefragt:	STR Dr. Eversberg
Thema der Anfrage:	Deponie Grauer Wall

Im Planfeststellungsbeschluss von 2012 zur Erweiterung der Deponie Grauer Wall, ist u.a. eine vierteljährliche Messung des Cyanidgehalts im Grundwasser und eine halbjährliche Messung in der frei zugänglichen Neuen Aue vorgeschrieben. Nachdem 2014 hochgiftiges Cyanid in der Neuen Aue gefunden wurde, wurde ab 2015 die regelmäßige Kontrolle des Cyanids im Grundwasser nicht mehr fortgesetzt. Der Leiter des Umweltschutzamtes berief sich im Deponiebeirat darauf, dass die Vorgaben im Planfeststellungsbeschluss angeblich den Standort-Verhältnissen angepasst werden könnten und führte u.a. die "Mitteilung 28" der LAGA (Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall) an.

Frage 1: Ist dem Magistrat bekannt, dass eine Reduzierung der Grundwasserkontrolle laut Empfehlung der LAGA nur für Deponien in Frage kommt, die eine ausreichende Abdichtung zum Grundwasser haben, in denen keine hochgiftigen Stoffe lagern und bei denen jahrzehntelang keine Auffälligkeiten gemessen werden konnten - und damit eine Reduzierung der Kontrolle für die Deponie Grauer Wall ausgeschlossen sein sollte?

Zusatzfrage: Ist dem Magistrat bekannt, dass eine einzelne Cyanidmessung in einem Zeitraum von mehreren Jahren nicht repräsentativ und somit kein Ersatz für das eigentlich vorgeschriebene Grundwasserkontrollprogramm ist?